

Nachhaltige Förderung der Lebensqualität im Kreis HEINSBERG

.....Der Landrat



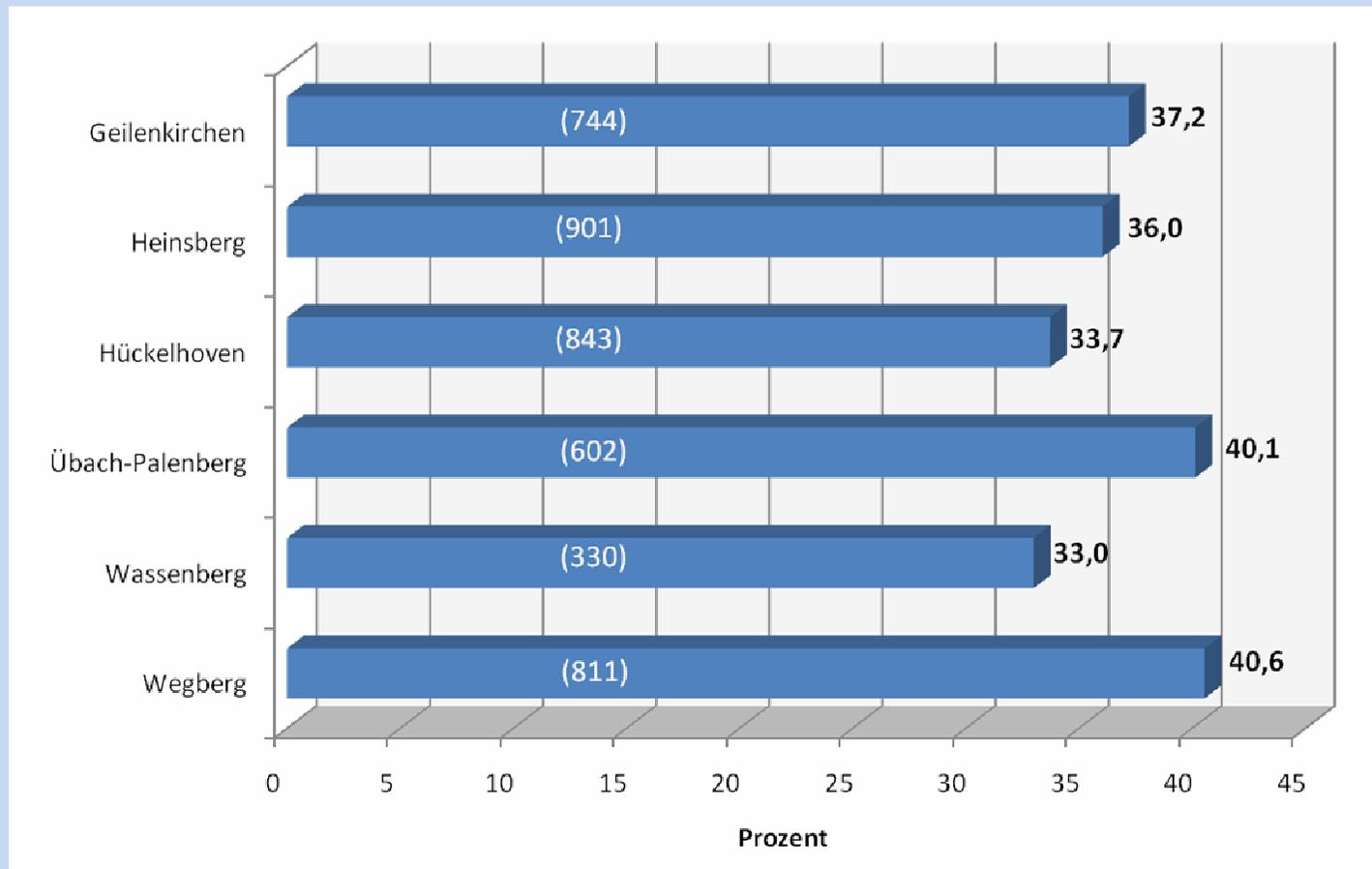
Inhalt der Präsentation

- Rücklauf der Befragung
- Charakteristika der befragten Bewohner
- Bewertung der Städte als Wohnstandort
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt
- Bedarfe für ein sorgloses Leben im Alter
- Handlungsbedarf aus Bewohnersicht
- Handlungsempfehlungen

Inhalt der Präsentation

- Rücklauf der Befragung
- Charakteristika der befragten Bewohner
- Bewertung der Städte als Wohnstandort
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt
- Bedarfe für ein sorgloses Leben im Alter
- Handlungsbedarf aus Bewohnersicht
- Handlungsempfehlungen

Rücklauf der Befragung



4.231 Fragebögen (Rücklaufquote 36,8%)

Inhalt der Präsentation

- Rücklauf der Befragung
- Charakteristika der befragten Bewohner
- Bewertung der Städte als Wohnstandort
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt
- Bedarfe für ein sorgloses Leben im Alter
- Handlungsbedarf aus Bewohnersicht
- Handlungsempfehlungen

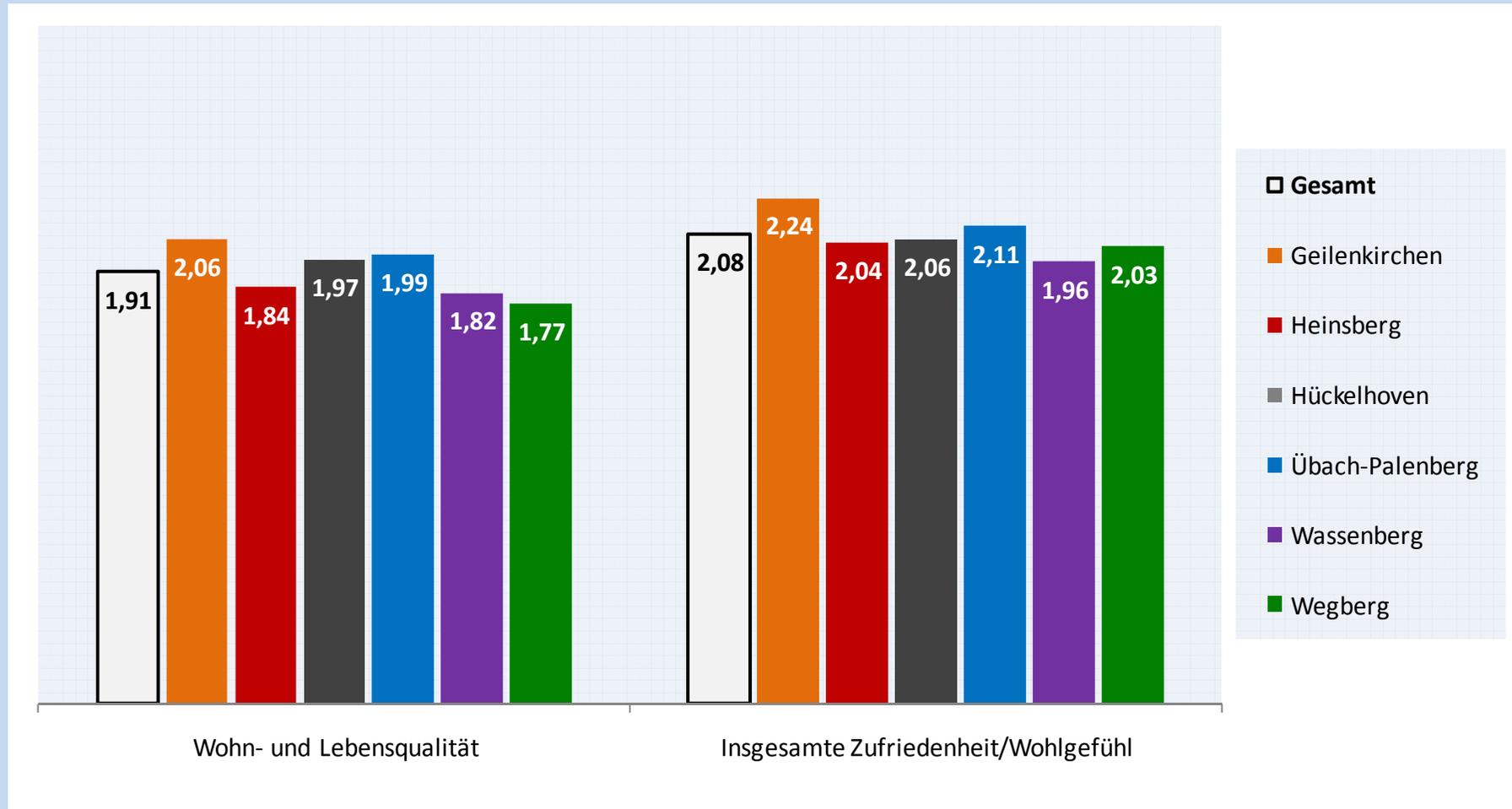
Strukturdaten der Befragten

- repräsentative Zusammensetzung nach Alter, Geschlecht und Bildung
- unterdurchschnittlicher Anteil an Einwohnern mit ausländischer Nationalität (< 5%)
- Hälfte der Befragten wohnt in Zwei-Personen-Haushalten
- Anteil Singlehaushalte: 12-16%, darunter rd. 50-75% Seniorenhaushalte

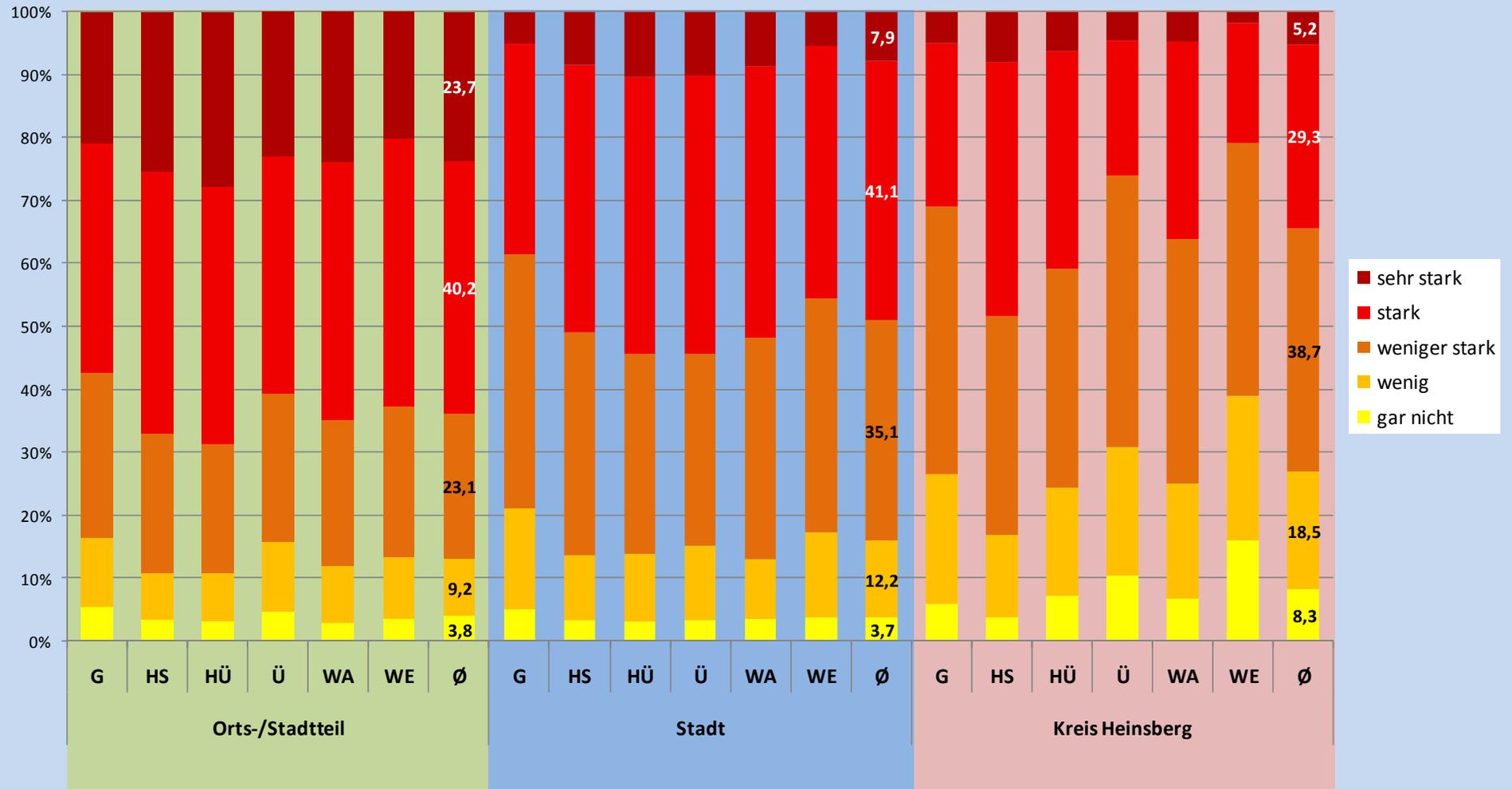
Inhalt der Präsentation

- Rücklauf der Befragung
- Charakteristika der befragten Bewohner
- **Bewertung der Städte als Wohnstandort**
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt
- Bedarfe für ein sorgloses Leben im Alter
- Handlungsbedarf aus Bewohnersicht
- Handlungsempfehlungen

Gesamtzufriedenheit



Verbundenheit mit dem Wohnstandort

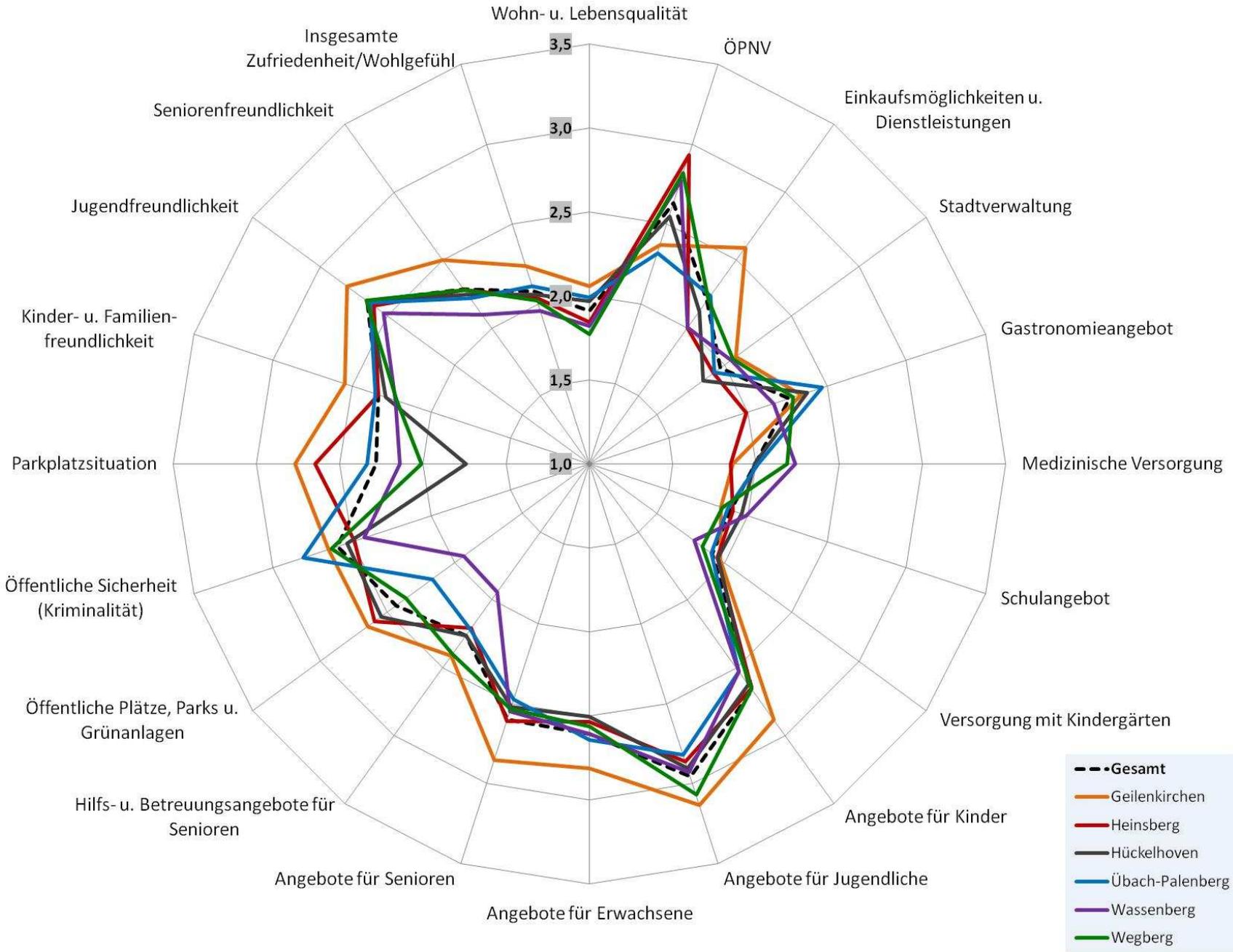


Die 10 am häufigsten genannten Stärken (%)

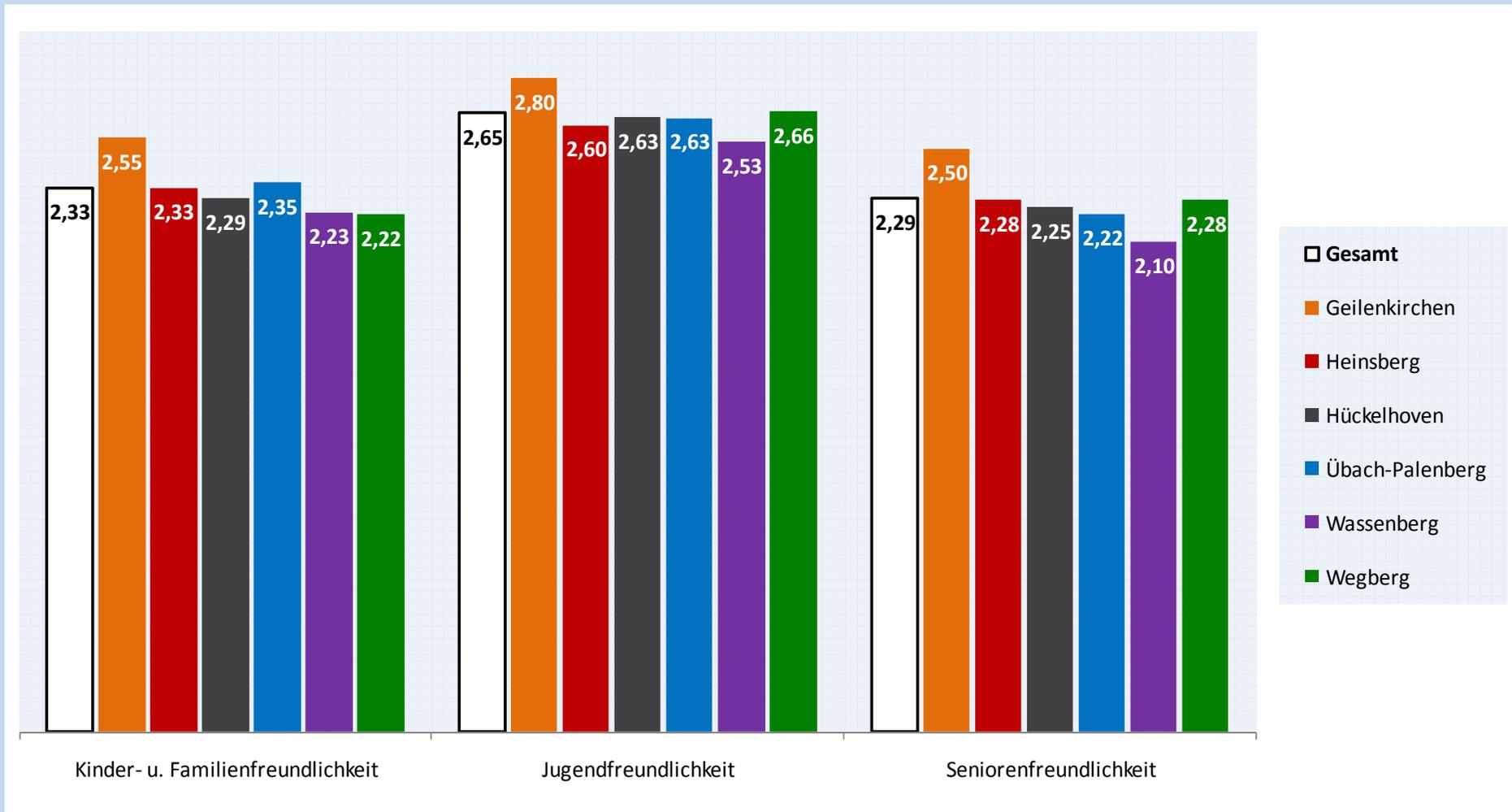
Aspekt	Geilenkirchen	Heinsberg	Hückelhoven	Übach-Palenberg	Wassenberg	Wegberg
gute Einkaufsmöglichkeiten		14,0	13,3	4,4	5,9	7,4
medizinische Versorgung	8,1	6,1				
Schulangebot	7,9		2,9	4,4		
Verkehrsanbindung	7,4		4,2	4,2		
gute Wohn- und Lebensqualität allg.	7,1	8,6		3,9	6,5	5,9
Naturnähe/grüne Stadt	5,6	2,8	4,3	9,6	20,0	18,2
Größe/Überschaubarkeit	5,0	7,1				6,7
ruhiges Wohnumfeld	4,9	4,4			4,3	10,3
Bürgernähe/-freundlichkeit (Verwaltung)	4,0	3,8	6,2	5,8		
Bahnanbindung	4,0					
gute Lage allg.	3,9					3,5
soziales Miteinander/Gemeinschaft			3,9	6,5		6,6
attraktive Landschaft					5,4	
ländliche Idylle		3,4	2,6			3,4
Freizeitangebot				6,2	4,1	3,1
Naherholungsmöglichkeiten				5,4		
Sauberkeit/geringe Umweltbelastung		5,4	2,7	4,3	3,5	3,3
Parkplatzsituation			9,8			
Seniorenfreundlichkeit					3,7	
Infrastruktur/Versorgung allg.					3,9	
Kulturangebot		4,1				
Historischer Ortskern/Burganlage					3,9	
Aufschwung/Innovation			7,8			
Anteil an Nennungen insgesamt (%)	58,0	59,6	57,6	54,7	61,0	68,4

Die 10 am häufigsten genannten Schwächen (%)

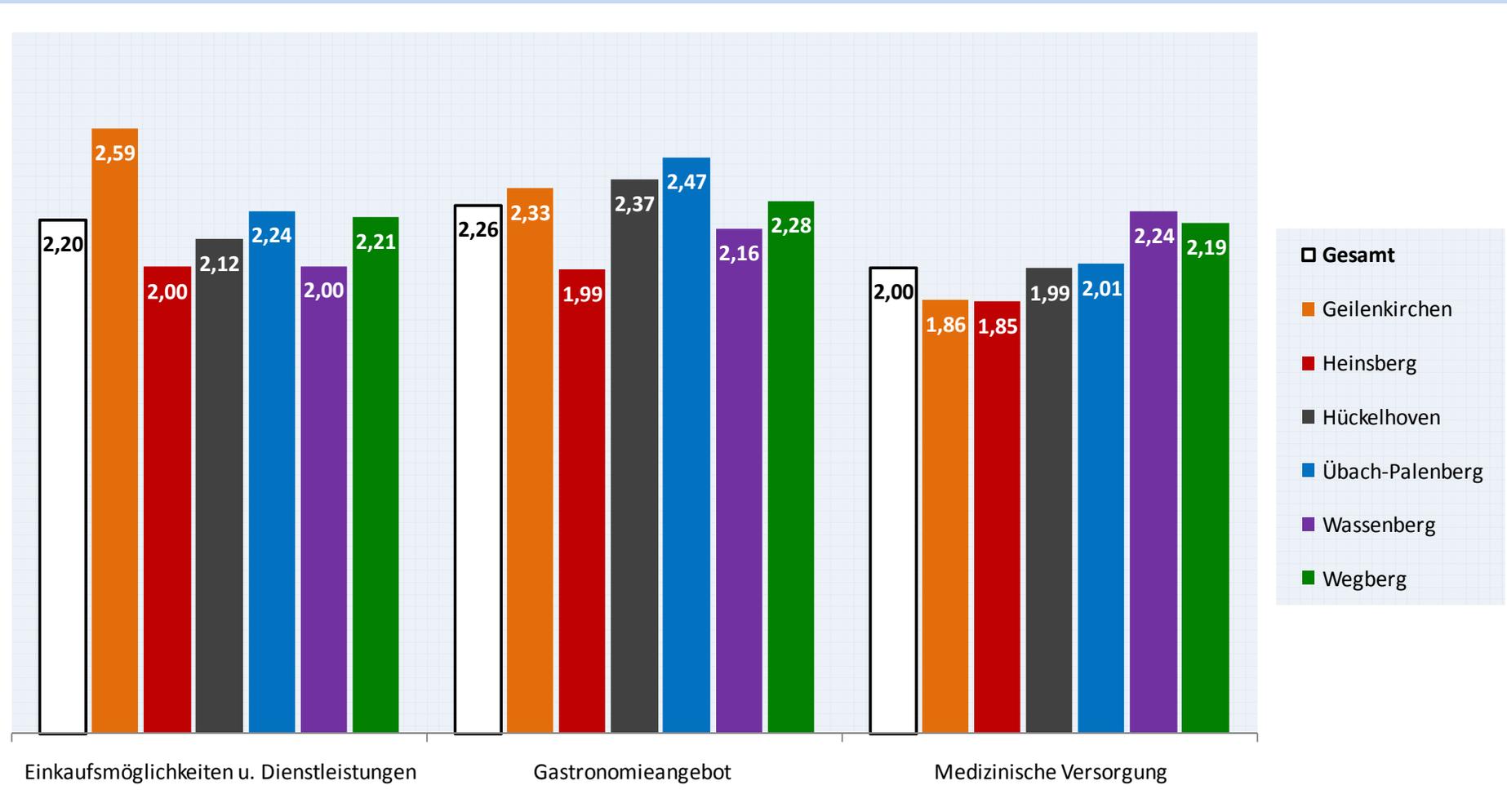
Aspekt	Geilenkirchen	Heinsberg	Hückelhoven	Übach-Palenberg	Wassenberg	Wegberg
unzureichende Einkaufsmöglichkeiten	13,5	5,0	4,4	6,7	6,9	9,5
unzureichendes Freizeit- und Kulturangebot	9,0	8,5	5,2	5,7	4,7	8,7
Parkplatzsituation	5,2	13,0				
Verkehrsführung	4,1	3,3			4,3	
Verschmutzung	3,3		6,4	7,1		3,1
Innenstadtgestaltung/keine City(-Atmosphäre)	3,2			2,9	7,5	7,3
Verkehrsbelastung/-lärm	3,2		4,3	2,6	10,8	
Baustellensituation	3,1					
provinziell/verschlafen	2,8	4,1				
Situation an Bahnübergängen	2,6					
unzureichendes ÖPNV-Angebot		10,2	5,7	2,6	4,7	3,7
unzureichendes Arbeitsplatzangebot				3,7		3,5
unzureichende Angebote für Jugendliche		3,3	4,0	3,9	6,7	4,2
Öffentliche Sicherheit/Kriminalität		4,4	4,9	9,6	3,9	5,0
Qualität des Einzelhandels			4,2			
schlechte Verkehrsanbindung		4,6			4,3	4,7
Stadtverwaltung					4,7	
Mangel an Grünflächen		3,3				
Ausländeranteil			8,6			
Leerstand/Brachflächenmanagement				3,3		3,8
Zustand von Straßen und Wegen			4,3	3,0		
Anteil an Nennungen insgesamt (%)	50,1	59,7	52,2	51,1	58,5	53,5



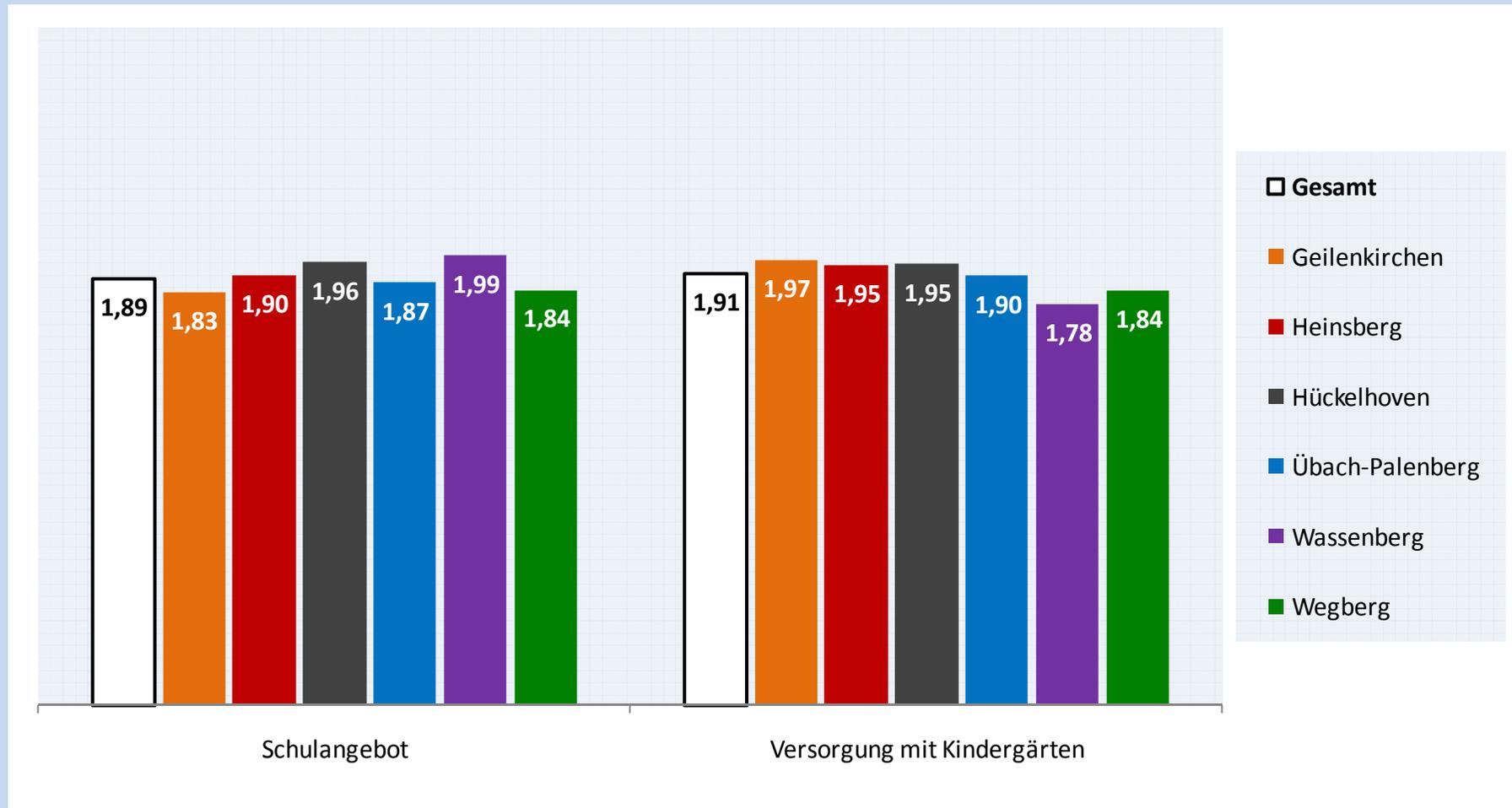
„Freundlichkeitsbewertung“



Versorgungsinfrastruktur i.e.S. (1)



Versorgungsinfrastruktur i.e.S. (2)

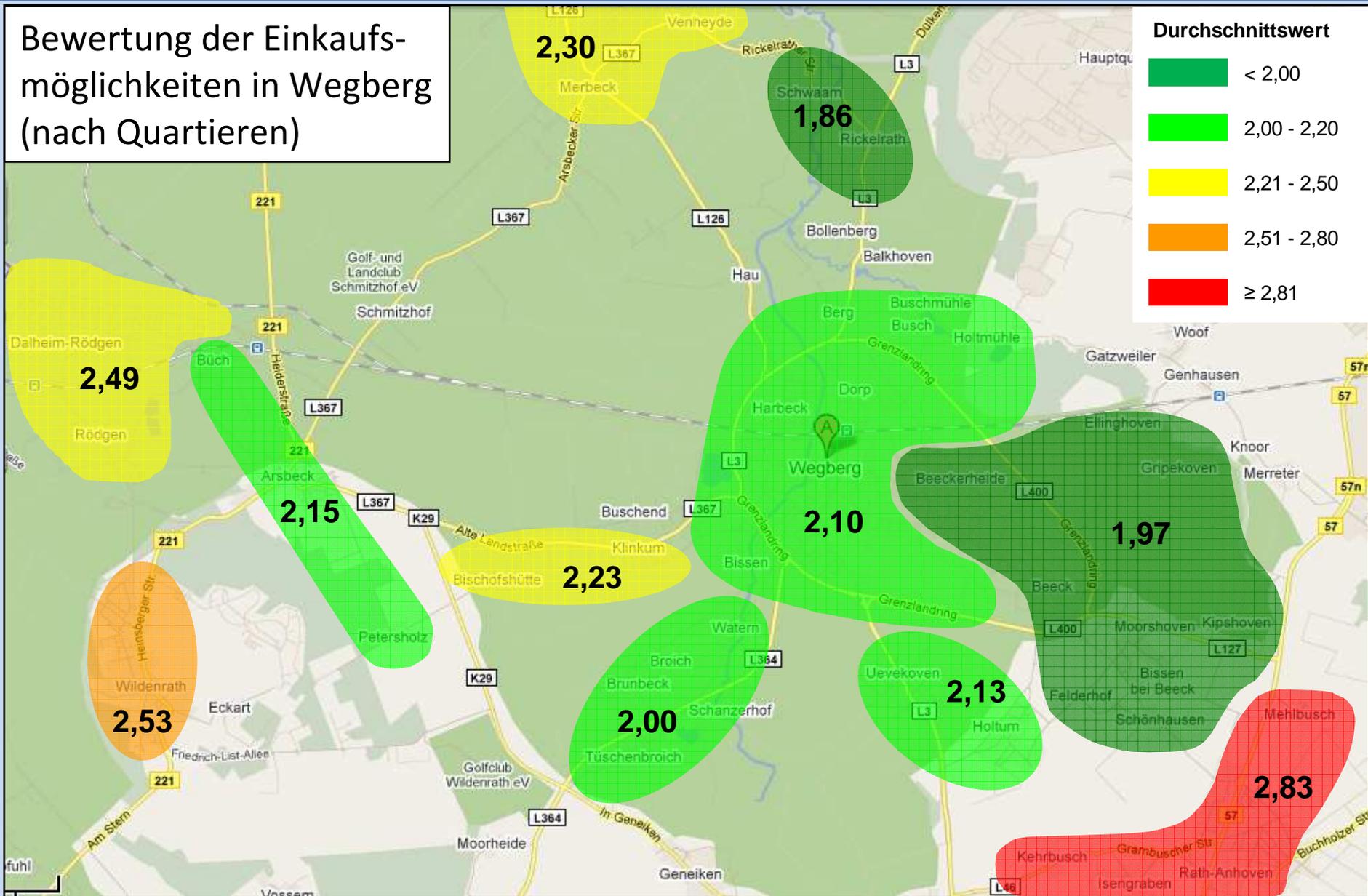


Bewertung der Versorgungsinfrastruktur durch die Quartiersbewohner

Kriterium	Geilenkirchen		Heinsberg		Hückelhoven		Übach-Palenberg		Wassenberg		Wegberg	
Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen	2,55	0,21	1,78	0,55	1,83	0,54	2,01	0,59	1,69	0,95	1,86	0,97
	2,76		2,33		2,37		2,60		2,64		2,83	
Gastronomieangebot	2,28	0,14	1,88	0,27	2,19	0,42	2,11	1,11	1,56	0,88	1,94	0,56
	2,42		2,15		2,61		3,22		2,44		2,50	
Medizinische Versorgung	1,75	0,37	1,67	0,31	1,96	0,14	1,82	0,38	2,11	0,71	1,86	0,75
	2,12		1,98		2,10		2,20		2,82		2,61	
Schulangebot	1,76	0,23	1,70	0,45	1,79	0,29	1,50	0,78	1,89	0,28	1,58	0,51
	1,99		2,15		2,08		2,28		2,17		2,09	
Versorgung mit Kindergärten	1,78	0,37	1,68	0,58	1,85	0,23	1,60	0,49	1,63	0,40	1,65	0,39
	2,15		2,26		2,08		2,09		2,03		2,04	
Ø Spannweite	0,26		0,43		0,32		0,67		0,64		0,64	

Die Bewohner der einzelnen Quartiere **bewerten die Angebote der Versorgungsinfrastruktur (i.e.S.) in der Stadt unterschiedlich**. Insbesondere in Übach-Palenberg, Wassenberg und Wegberg variieren die Beurteilungen zum Teil sehr stark.

Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten in Wegberg (nach Quartieren)



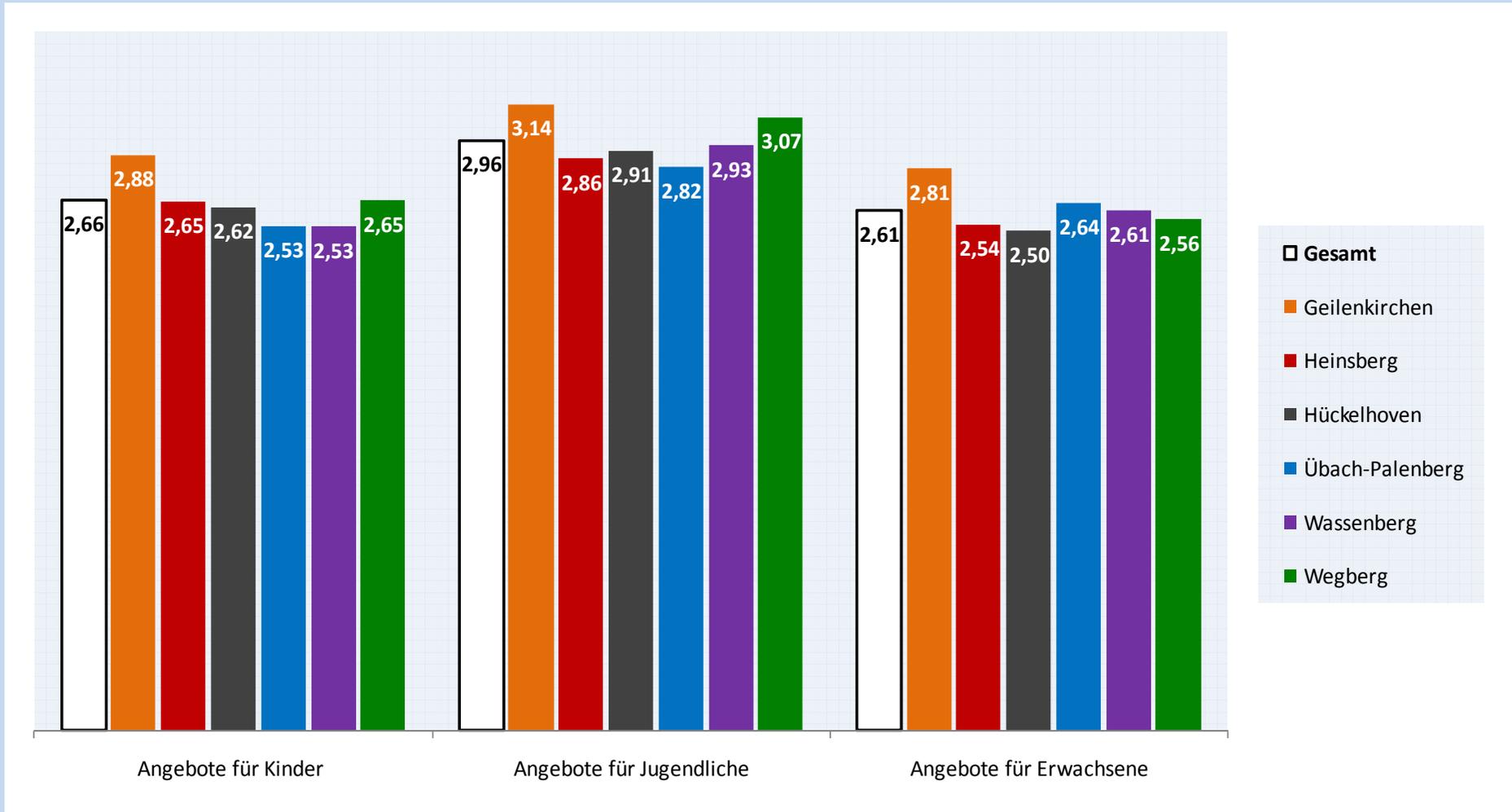
„Fehlende“ Angebote im Orts-/Stadtteil (%)

	Geilenkirchen	Heinsberg	Hückelhoven	Übach-Palenberg	Wassenberg	Wegberg
Post	14,6	14,8	8,0	14,8	15,0	14,4
Bank	3,8	6,1	2,9	3,2	7,4	8,2
Lebensmittelversorgung	26,1	29,8	30,3	20,9	14,0	23,9
ärztliche Versorgung	11,5	11,7	17,6	14,2	26,7	16,8
Apotheke	8,1	4,8	3,7	4,7	4,9	5,9
Restaurants und Cafés	8,7	7,6	13,6	15,7	8,1	7,9
Kinderbetreuungseinrichtung	2,9	4,1	3,0	1,9	1,8	1,7
Weiterbildungsangebote (VHS etc.)	5,9	5,0	7,2	10,9	8,4	8,2
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	2,0	4,4	2,6	2,3	2,1	2,4
Bekleidungsgeschäft	1,4	0,5	0,9	1,7	1,3	1,2
weitere Einzelhandelsfachgeschäfte	1,5	0,1	0,5	1,2	1,0	1,5
Fachmärkte	–	0,1	0,3	0,3	1,0	0,2
Seniorenbegegnungsstätte	6,8	7,1	5,5	3,6	3,0	3,4
Nennungen gesamt (absolut)	1.614	1.694	1.808	1.188	793	1.918

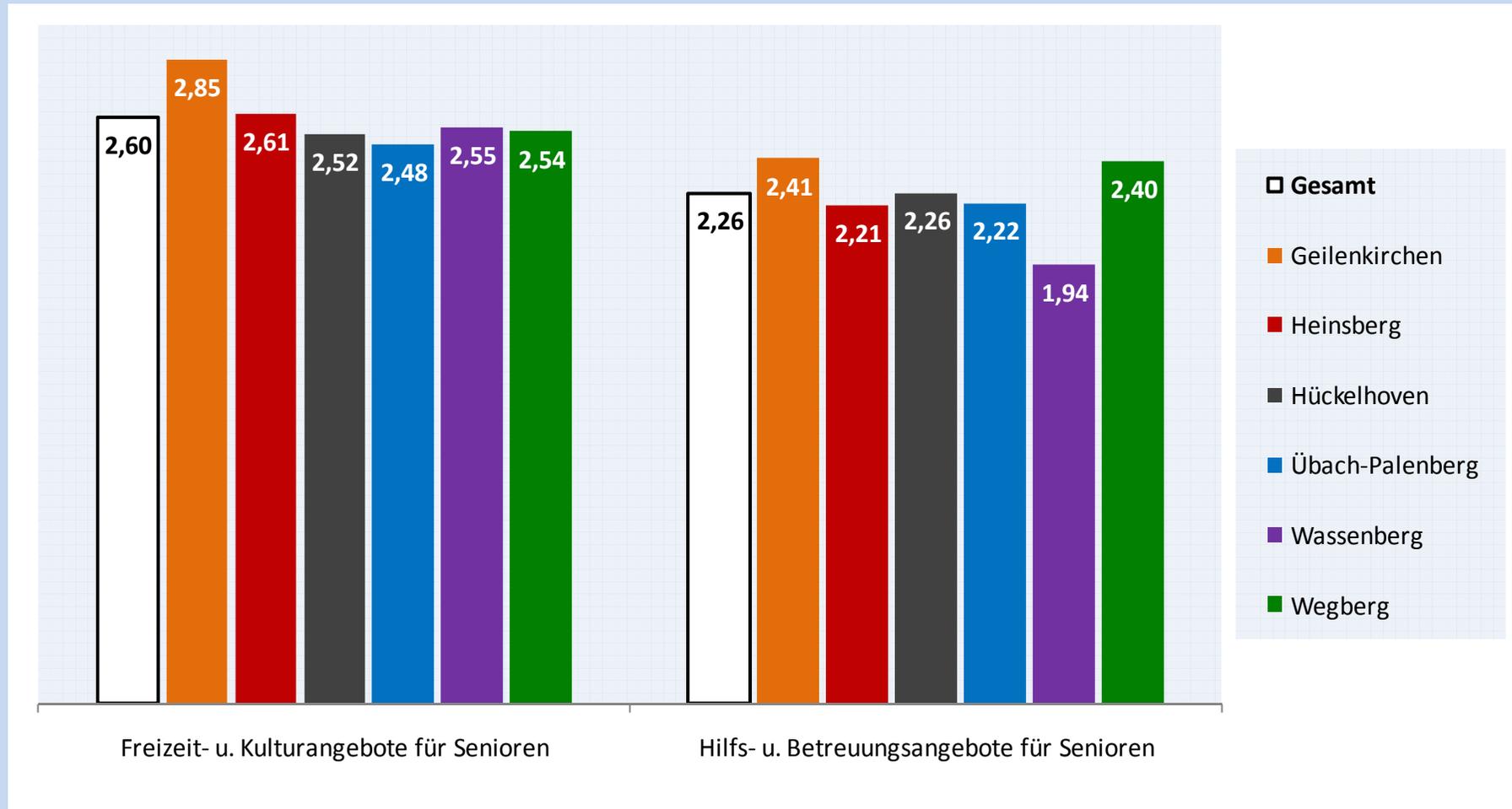
„Fehlende“ Angebote im Orts-/Stadtteil (%)

	Geilenkirchen	Heinsberg	Hückelhoven	Übach-Palenberg	Wassenberg	Wegberg
Post	14,6	14,8	8,0	14,8	15,0	14,4
Bank	3,8	6,1	2,9	3,2	7,4	8,2
Lebensmittelversorgung	26,1	29,8	30,3	20,9	14,0	23,9
ärztliche Versorgung	11,5	11,7	17,6	14,2	26,7	16,8
Apotheke	8,1	4,8	3,7	4,7	4,9	5,9
Restaurants und Cafés	8,7	7,6	13,6	15,7	8,1	7,9
Kinderbetreuungseinrichtung	2,9	4,1	3,0	1,9	1,8	1,7
Weiterbildungsangebote (VHS etc.)	5,9	5,0	7,2	10,9	8,4	8,2
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	2,0	4,4	2,6	2,3	2,1	2,4
Bekleidungsgeschäft	1,4	0,5	0,9	1,7	1,3	1,2
weitere Einzelhandelsfachgeschäfte	1,5	0,1	0,5	1,2	1,0	1,5
Fachmärkte	–	0,1	0,3	0,3	1,0	0,2
Seniorenbegegnungsstätte	6,8	7,1	5,5	3,6	3,0	3,4
Nennungen gesamt (absolut)	1.614	1.694	1.808	1.188	793	1.918

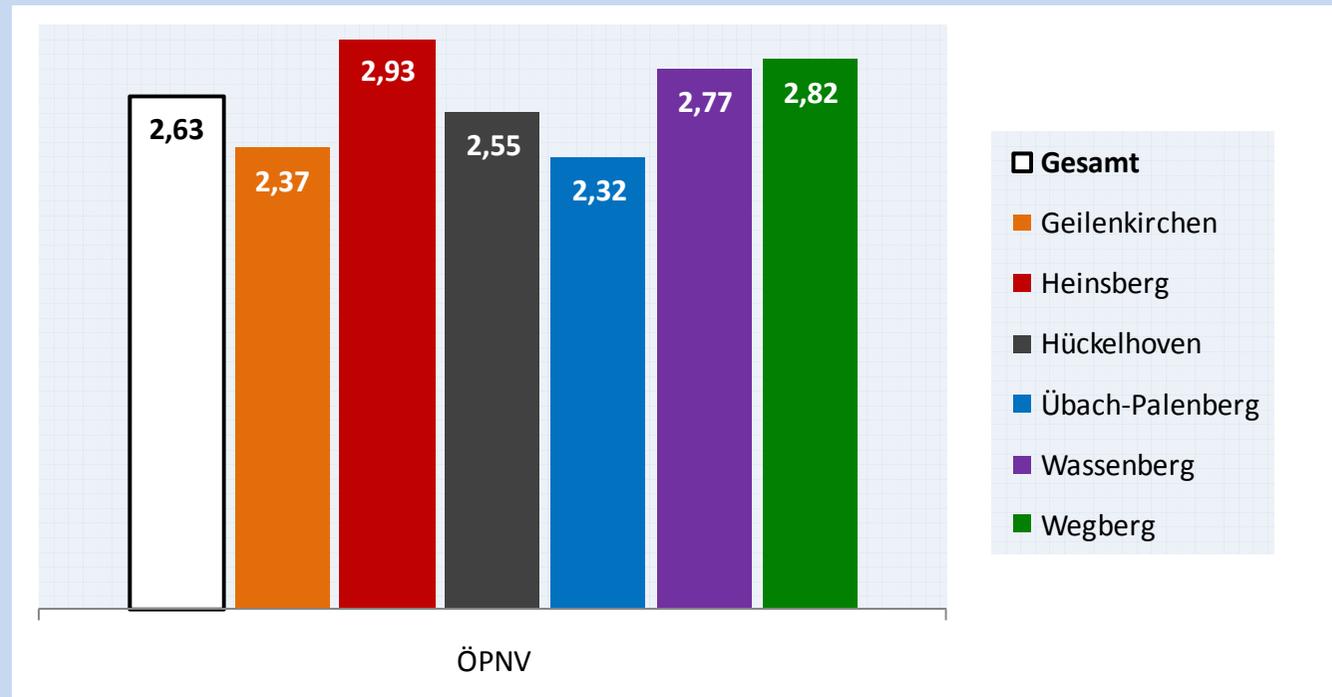
Spiel-, Freizeit- und Kulturangebote



Angebote für Senioren



Öffentliche Verkehrsanbindung (ÖPNV)



Bewertung durch Personen:

- mit Pkw \bar{x} 2,66
- ohne Pkw \bar{x} 2,51

Nutzung der Verkehrsangebote:

- Busse des ÖPNV \bar{x} 42,5%
- MultiBus \bar{x} 10,0%

Inhalt der Präsentation

- Rücklauf der Befragung
- Charakteristika der befragten Bewohner
- Bewertung der Städte als Wohnstandort
- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt**
- Bedarfe für ein sorgloses Leben im Alter
- Handlungsbedarf aus Bewohnersicht
- Handlungsempfehlungen

*Gibt es Ihrer Meinung nach in der Stadt für Sie persönlich **ausreichend Gelegenheiten und Angebote**, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und **am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben**?*

Gemeinde	Teilhabemöglichkeiten <u>nicht</u> ausreichend		% - Anteil an allen Befragten in der Altersgruppe		
	Anzahl	%	35-50 Jahre	51-65 Jahre	66 Jahre und älter
Geilenkirchen	227	33,1	42,9	29,7	20,3
Heinsberg	186	22,0	26,3	23,3	14,4
Hückelhoven	181	23,1	29,2	22,9	15,3
Übach-Palenberg	123	21,9	33,7	19,8	9,3
Wassenberg	66	21,4	27,1	17,3	17,5
Wegberg	176	23,1	29,3	22,2	13,5

Auffällig ist, dass in **Geilenkirchen** ein erkennbar höherer Anteil an Bürgern die Teilhabemöglichkeiten als nicht ausreichend empfindet. Darüber hinaus wird dies **gemeindeübergreifend** vor allem von den **35- bis 50-Jährigen** beklagt.

Gesellschaftliche Teilhabe: Fehlende Angebote (%)

Angebot	Geilenkirchen	Heinsberg	Hückelhoven	Übach-Palenberg	Wassenberg	Wegberg
Stadt-/Ortsteilfest	4,2	4,2	4,5	4,1	4,3	5,0
Treffmöglichkeit im Orts-/Stadtteil	12,1	12,2	12,0	12,9	11,1	11,0
vereinsungebundene Freizeitangebote	10,5	11,8	10,8	9,0	12,1	11,2
Informationen über gesell. Angebote	18,2	17,6	18,6	16,2	20,8	17,5
Angebote für Familien & Kinder	11,9	9,9	11,5	14,5	10,6	12,5
Angebote für Jugendliche	13,1	11,5	11,1	13,2	10,1	14,2
Angebote für Erwachsene	13,6	13,2	12,5	15,9	13,5	15,1
Angebote für Senioren	10,3	12,8	11,8	7,4	11,1	8,6
Angebote für Behinderte	4,7	3,8	5,0	3,8	4,8	3,9
sonstiges	1,3	3,1	2,2	3,0	1,4	1,1
Nennungen gesamt (absolut)	741	524	558	365	207	544

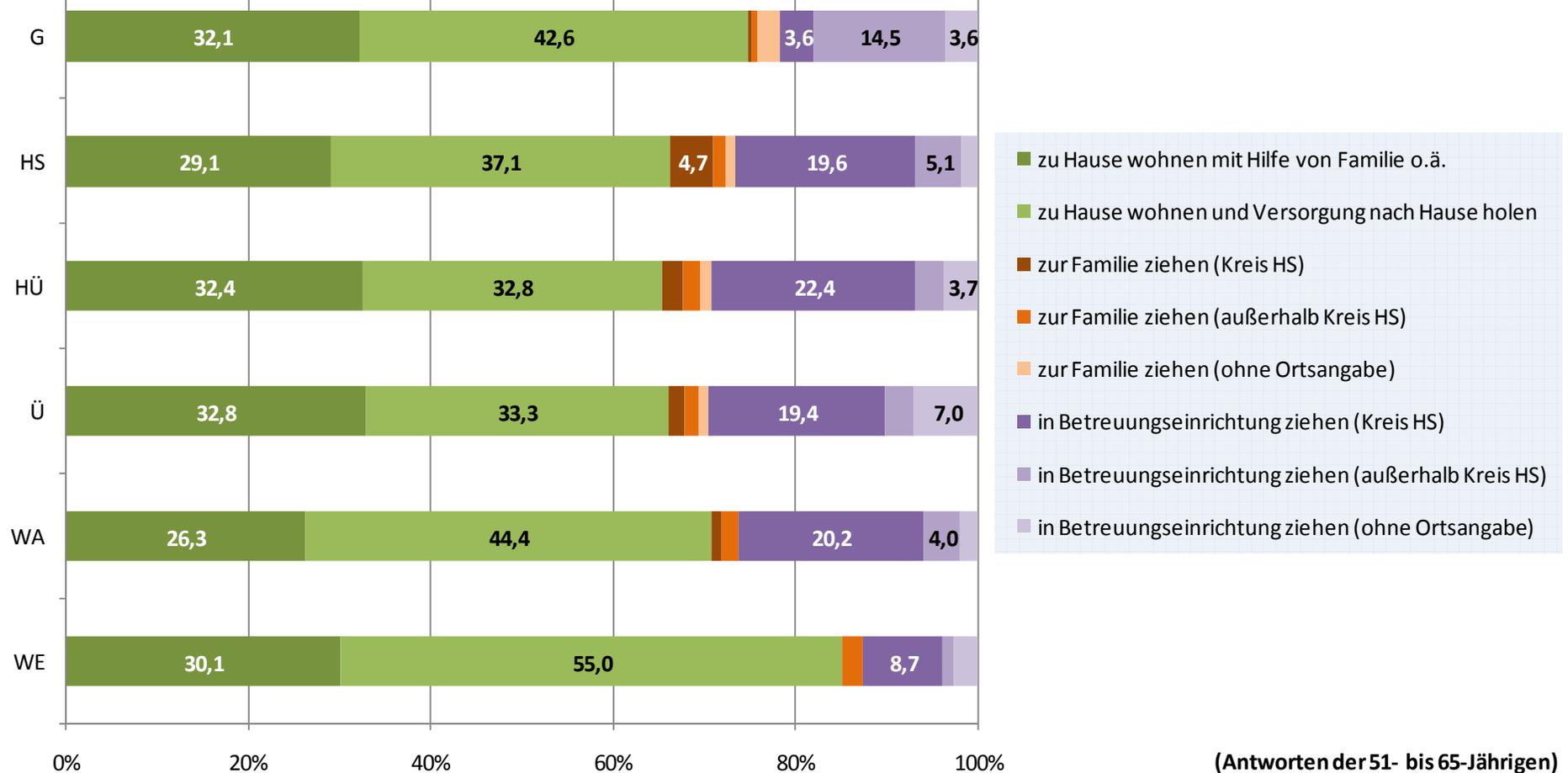
Für eine bessere Teilhabe werden am meisten mehr **Informationen** über bestehende gesellschaftliche Angebote sowie mehr **Angebote für Erwachsene** gewünscht.

Inhalt der Präsentation

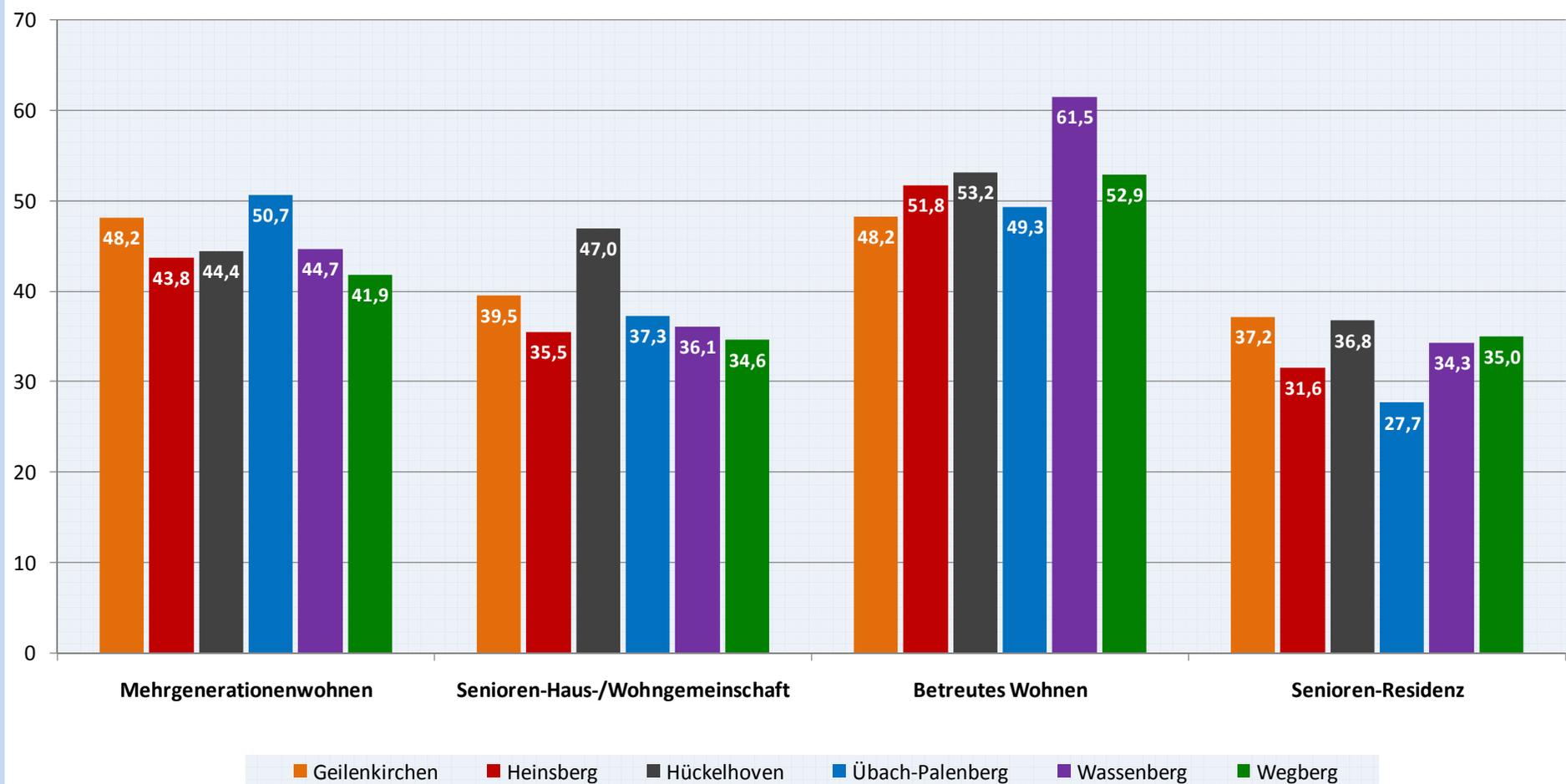
- Rücklauf der Befragung
- Charakteristika der befragten Bewohner
- Bewertung der Städte als Wohnstandort
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt
- **Bedarfe für ein sorgloses Leben im Alter**
- Handlungsbedarf aus Bewohnersicht
- Handlungsempfehlungen

Sagen Sie uns bitte, **wie Sie sich Ihre Versorgung am ehesten vorstellen,**

wenn Sie eines Tages nicht mehr selber für sich sorgen können.



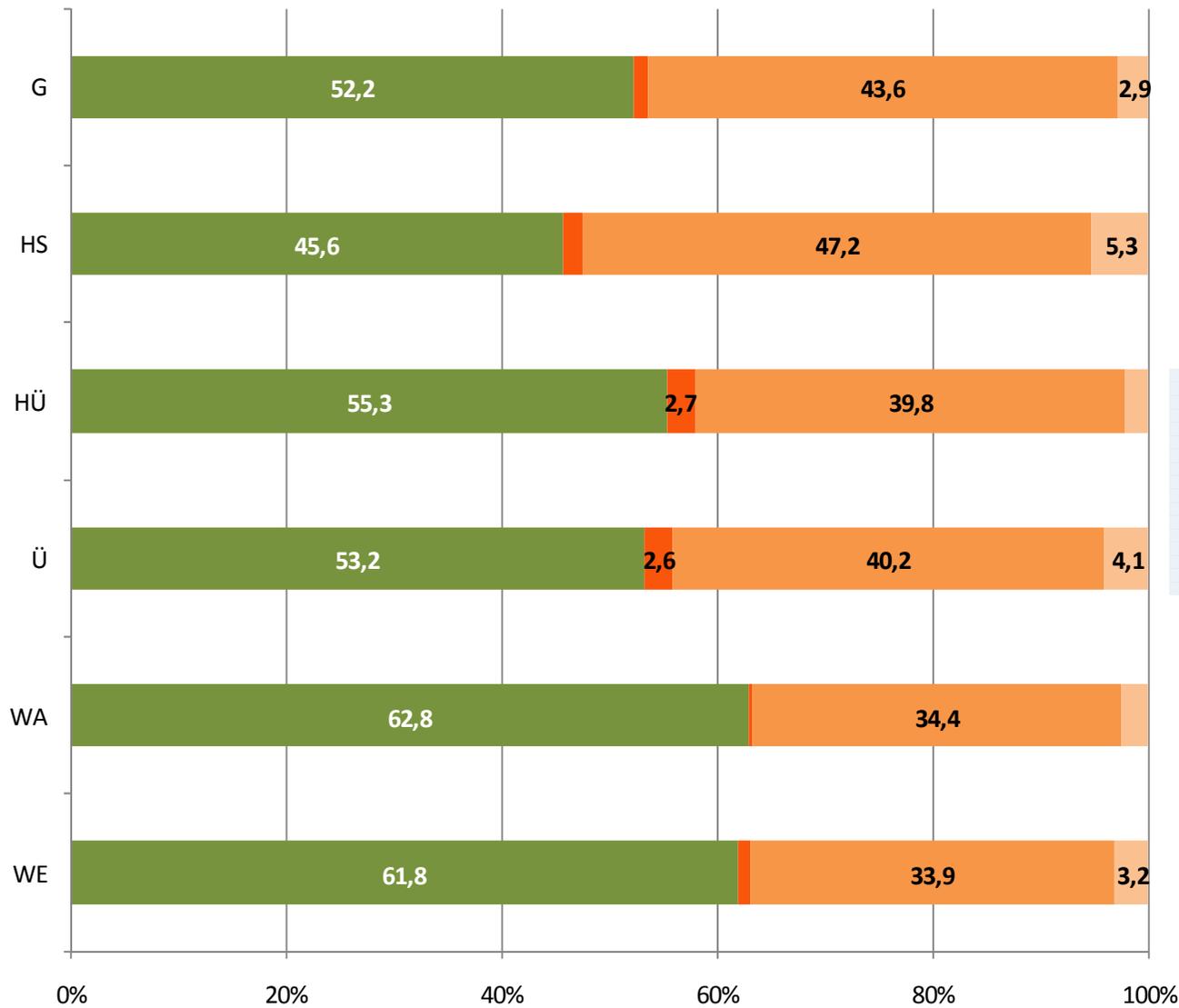
Andere Wohnformen im Alter (Zustimmung in %)



(Antworten der 51- bis 65-Jährigen mit Umzugsabsicht im Ruhestand)

Barrierefreies Wohnen

- Wohnungszugang -



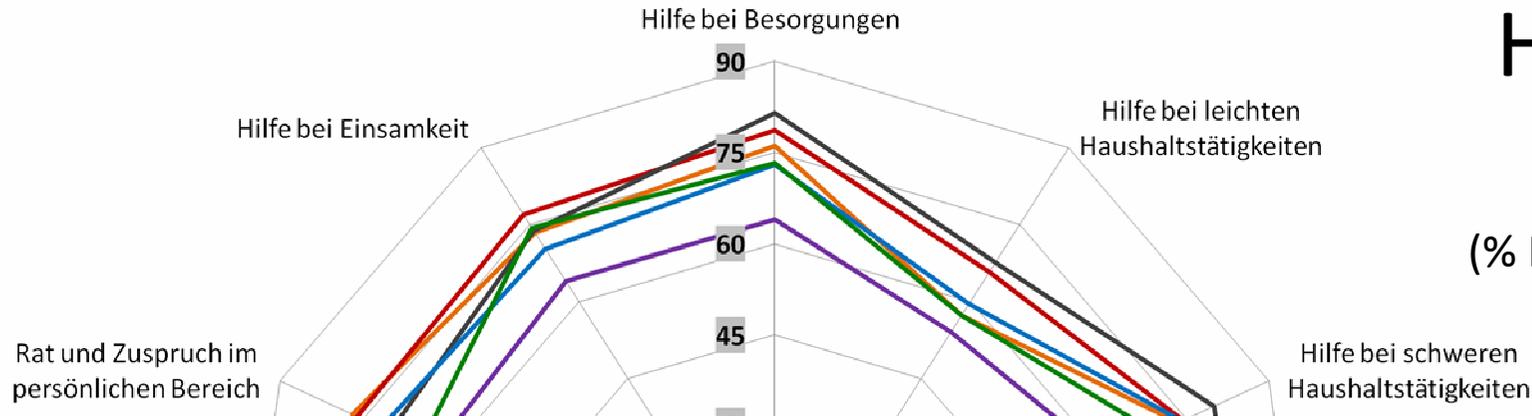
- ebenerdiger Eingang
- über Treppenstufen mit Aufzug
- über Treppenstufen ohne Aufzug
- über Treppenstufen (ohne weitere Angabe)

Barrierefreies Wohnen: Ausstattung der Wohnung (%)

	G	HS	HÜ	Ü	WA	WE
Ausstattungs-elemente im Bad:	83,3	86,8	85,7	83,0	81,9	81,5
<i>ebenerdige, einstiegslose Dusche</i>	82,8	84,8	79,9	81,8	81,9	79,2
<i>ebenerdiges Bad/WC</i>	–	0,4	–	–	–	–
<i>altengerechte Badewanne</i>	0,5	–	1,8	–	–	0,5
<i>Badewannenlift</i>	–	1,2	1,8	–	–	0,5
<i>Badewanneneinstieghilfe</i>	–	–	–	0,6	–	–
<i>Toilettenaufsatz</i>	–	–	0,9	–	–	0,5
<i>behindertengerechte Toilette</i>	–	–	–	–	–	0,5
<i>rollstuhlgerechter Waschtisch</i>	–	–	0,4	–	–	–
<i>komplett barrierefreies Bad</i>	–	0,4	0,9	0,6	–	0,5
extrabreite Türen (Rollstuhlbreite)	23,7	19,5	24,6	21,4	36,2	30,6
Treppenlift(er)/Treppenaufzug	6,1	6,2	8,9	9,4	3,2	4,6
ebenerdige Räume	3,5	1,6	0,9	0,6	3,2	1,4
Bungalow (eingeschossig Wohnen)	1,5	2,7	0,9	–	2,1	–
komplette Barrierefreiheit	1,5	–	0,4	1,3	–	0,5
sonstiges	2,5	1,6	4,0	1,9	2,1	3,7
Haushalte mit Ausstattungselementen der Barrierefreiheit (Anzahl/Prozent)	198 26,6	257 28,5	224 26,6	159 26,4	94 28,5	216 26,6

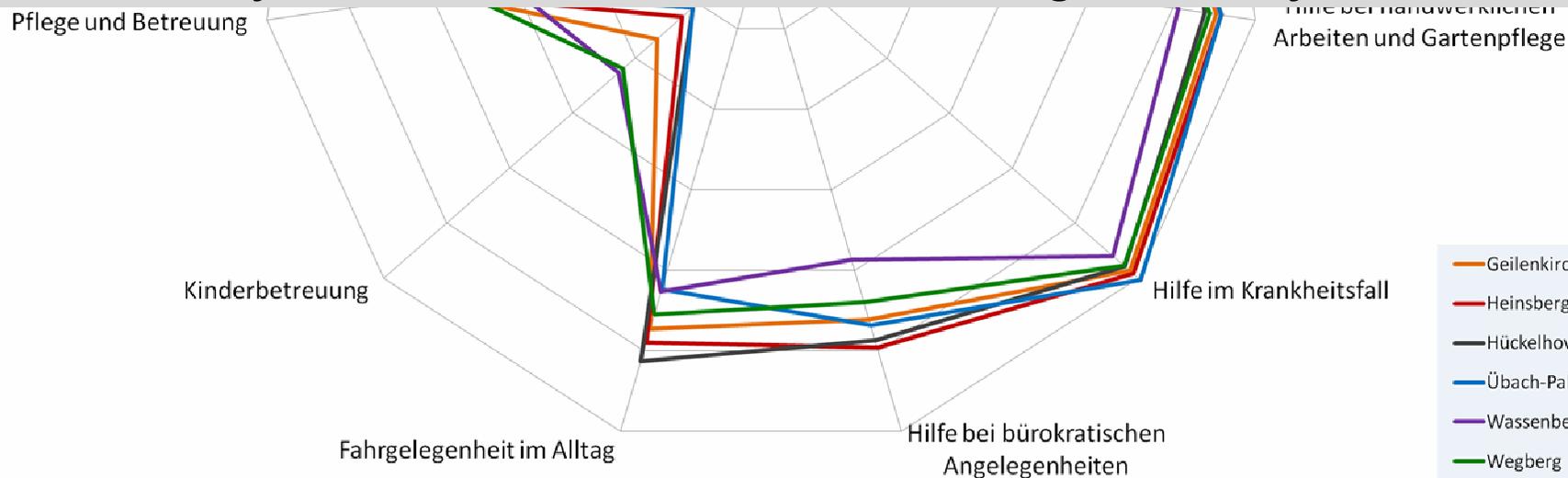
Hilfe im Alltag

(% Hilfsbedürftige)



Sind Sie aufgrund von Alter, Krankheit, fehlender Kindergartenplätze o.ä. auf die Hilfe anderer Personen angewiesen?

→ Wenn ja, in welchen Situationen benötigen Sie Hilfe?

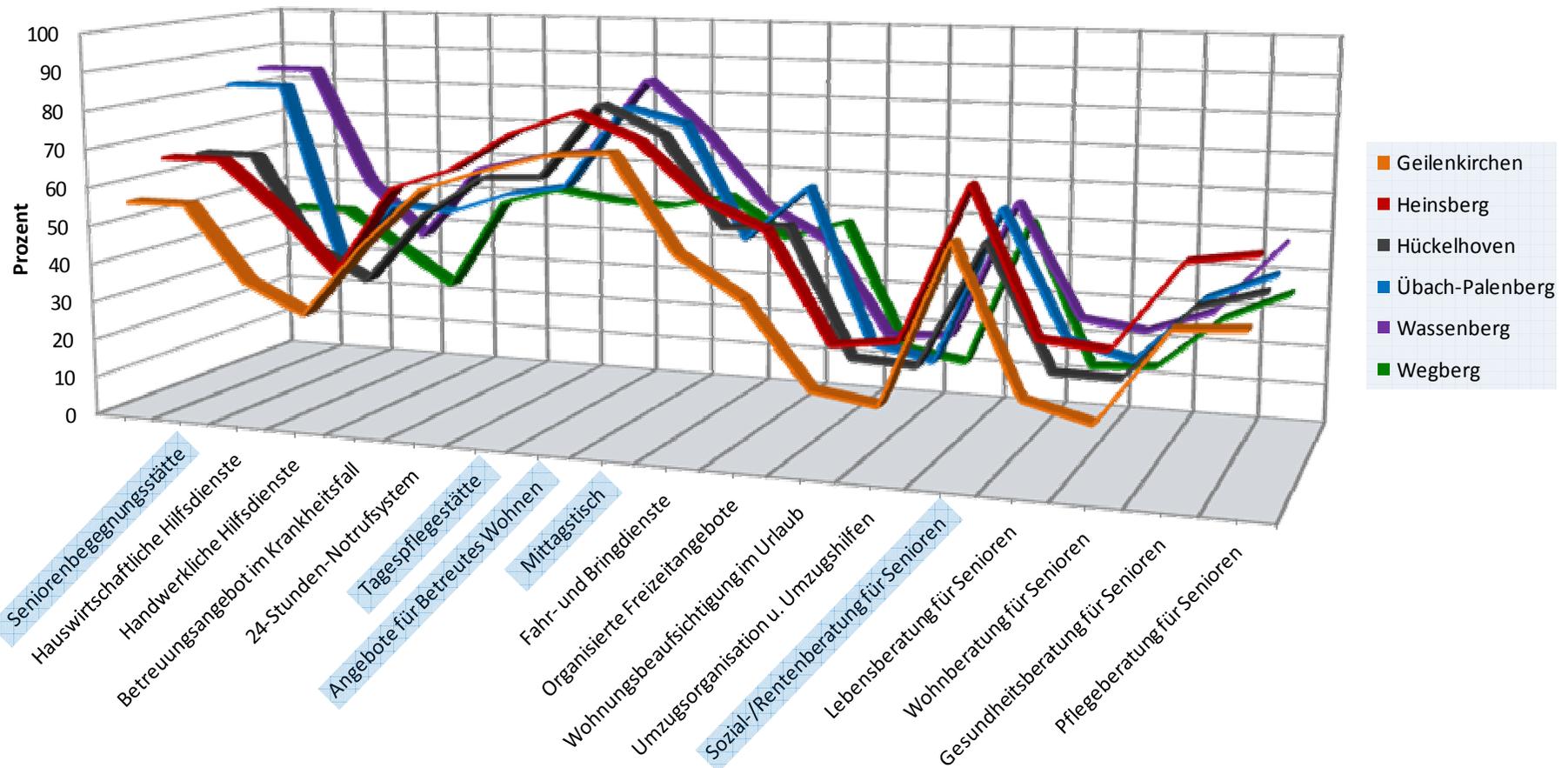


Wer hilft Ihnen im Alltag am meisten? (Ø-Werte in %)

Art der Hilfe	Familie/Partner	Nachbarn	Freunde/ Bekannte	professioneller Dienstleister	andere Person	niemand
Hilfe bei Besorgungen	68,7	6,9	9,5	6,4	3,3	5,2
Hilfe bei leichten Haushaltstätigkeiten	65,1	1,6	4,5	9,1	6,9	12,9
Hilfe bei schweren Haushaltstätigkeiten	54,7	2,1	7,7	13,9	13,3	8,3
Hilfe bei handwerklichen Arbeiten und Gartenpflege	50,5	7,8	12,6	14,5	9,7	4,9
Hilfe im Krankheitsfall	62,2	7,0	10,2	13,1	2,5	5,0
Hilfe bei bürokratischen Angelegenheiten	73,5	1,7	6,0	6,7	2,9	9,2
Transportservice/Fahrgelegenheit im Alltag	61,8	5,9	11,3	11,8	2,8	6,4
Kinderbetreuung	47,2	6,7	18,1	9,6	6,4	11,9
Pflege und Betreuung	58,7	3,0	6,9	20,6	4,4	6,4
Rat und Zuspruch im persönlichen Bereich	59,5	6,8	20,0	5,0	2,9	5,8
Hilfe bei Einsamkeit	53,5	9,7	24,0	3,6	2,9	6,3

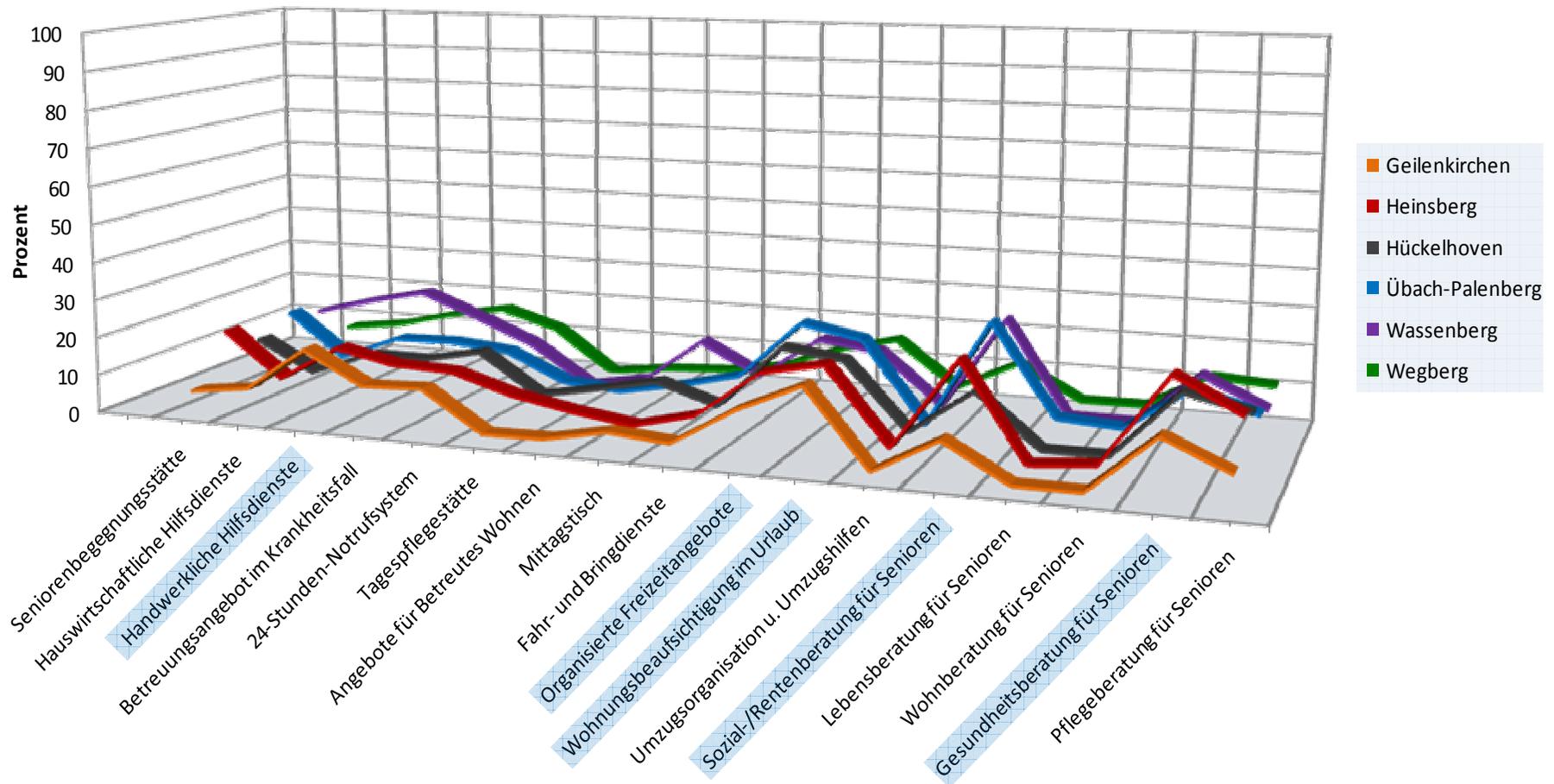
Insgesamt betrachtet erhalten hilfsbedürftige Personen **in erster Linie Unterstützung durch die Familie**, gefolgt von Freunden und Bekannten. In den Bereichen **Pflege und Betreuung, handwerkliche Arbeiten sowie schwere Haushaltstätigkeiten** werden **in bedeutendem Maße** auch **professionelle Dienste** in Anspruch genommen.

Hilfs-/Serviceleistungen fürs Alter: Kenntnis



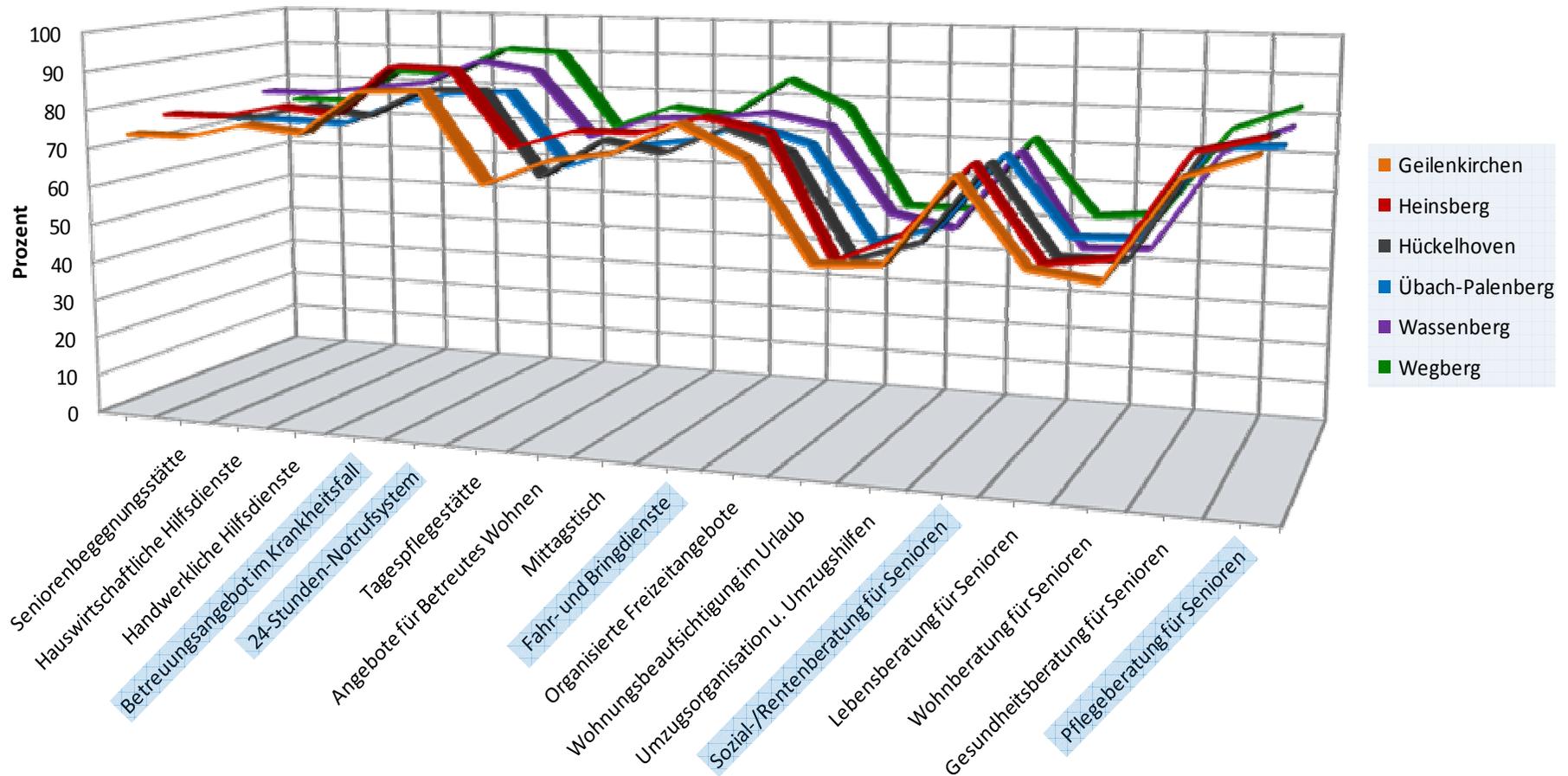
Im Durchschnitt kennen **gut ein Drittel bis die Hälfte** der Befragten die Angebote.

Hilfs-/Serviceleistungen fürs Alter: Nutzung



Im Durchschnitt nutzen **rund 9 bis 13 Prozent** der befragten Senioren die Angebote.

Hilfs-/Serviceleistungen fürs Alter: zukünftige Nutzung



Zwei Drittel bis drei Viertel der Befragten können sich vorstellen, die Angebote zukünftig zu nutzen.

Hilfs-/Serviceleistungen fürs Alter

- **Bekanntheitsgrad schwankt stark je nach Angebot** (zwischen 11% und 86%), am wenigsten bekannt: Wohnungsbeaufsichtigung im Urlaub, Umzugsorganisation und Umzugshilfen, Wohn- und Lebensberatung für Senioren
- vergleichsweise **höhere Kenntnis unter den >65-Jährigen**
- die Angebote werden **derzeit noch in sehr geringem Maße genutzt**, erklärende **Faktoren** individuelle Hilfsbedürftigkeit und Bestehen gut funktionierender sozialer Netzwerke (vgl. Hilfspersonen im Alltag)
- Aussagen zur zukünftigen Nutzung lassen **hohes Nachfragepotential** erkennen; so können sich z.B. im Durchschnitt auch zwei Drittel der Befragten, die einzelne Angebote nicht kennen, eine zukünftige Nutzung im Bedarfsfall vorstellen

[Anmerkung: Ein Großteil der befragten Bewohner (38-69%) hat zu diesem Thema keine Auskunft gegeben.]

Inhalt der Präsentation

- Rücklauf der Befragung
- Charakteristika der befragten Bewohner
- Bewertung der Städte als Wohnstandort
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt
- Bedarfe für ein sorgloses Leben im Alter
- Handlungsbedarf aus Bewohnersicht
- Handlungsempfehlungen

In welchen Bereichen sehen Sie in Ihrer Stadt Handlungsbedarf?

Geilenkirchen	Heinsberg	Hückelhoven	Übach-Palenberg	Wassenberg	Wegberg
Versorgungsinfrastruktur 17,2%	ÖPNV-Angebot 10,8%	Versorgungsinfrastruktur 9,6%	Versorgungsinfrastruktur 11,7%	Verkehrsführung/-situation 11,4%	Versorgungsinfrastruktur 12,1%
Freizeit-/Kulturangebot 9,7%	Angebote für Jugendliche 10,5%	Angebote für Jugendliche 8,8%	Öffentliche Sicherheit 10,3%	Versorgungsinfrastruktur 10,1%	Angebote für Jugendliche 9,5%
Angebote für Jugendliche 9,5%	Parkplatzsituation 8,5%	Sauberkeit/Entsorgung 6,8%	Freizeit-/Kulturangebot 9,9%	Angebote für Jugendliche 8,5%	Attraktivität der Innenstadt 6,8%
Öffentliche Sicherheit 5,3%	Freizeit-/Kulturangebot 6,7%	Straßenzustand/-sanierung 6,7%	Angebote für Jugendliche 9,8%	Freizeit-/Kulturangebot 7,8%	Öffentliche Sicherheit 6,7%
Sauberkeit/Entsorgung 5,0%	Versorgungsinfrastruktur 5,8%	Freizeit-/Kulturangebot 6,2%	Sauberkeit/Entsorgung 7,8%	Attraktivität der Innenstadt 6,5%	Freizeit-/Kulturangebot 5,2%
	Öffentliche Sicherheit 5,7%	Verkehrsführung/-situation 6,1%	Verkehrsführung/-situation 6,2%	Öffentliche Sicherheit 6,5%	Sauberkeit/Entsorgung 5,0%
	Grünflächen 5,3%				
46,7%	53,3%	44,2%	55,7%	50,6%	45,4%

Inhalt der Präsentation

- Rücklauf der Befragung
- Charakteristika der befragten Bewohner
- Bewertung der Städte als Wohnstandort
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt
- Bedarfe für ein sorgloses Leben im Alter
- Handlungsbedarf aus Bewohnersicht
- Handlungsempfehlungen

„Stärken stärken“

d.h. positive Assoziationen der Befragten mit ihrer Stadt wahrnehmen und als Gunstfaktoren auch für künftige Wohnattraktivität nutzen

Naturnähe	Einkaufsmöglichkeiten	Größe/Überschaubarkeit
attraktive Landschaft	Schulangebot	Verkehrsanbindung
Naherholungsmöglichkeiten	medizinische Versorgung	Parkplatzsituation
Sauberkeit/geringe Umweltbelastung	Freizeitangebot	soziales Miteinander
ruhiges Wohnumfeld	Wohn- und Lebensqualität	fortschrittliche Entwicklung der Stadt
	Bürgernähe	

Geilenkirchen

Heinsberg

Hückelhoven

Übach-Palenberg

Wassenberg

Wegberg

Handlungsfelder

Gemeinsame

1. Selbstbestimmtes Wohnen im Alter
2. Versorgungsinfrastruktur
3. Mobilität/ÖPNV
4. Gesellschaftliche Teilhabe
5. Jugendfreundlichkeit und -angebote

Spezifische

6. Parkplatzsituation (Heinsberg)
7. Multikulturelle Gesellschaft (Hückelhoven)
8. Öffentliche Sicherheit (Übach-Palenberg)

Handlungsfeld 1

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter

- **Barrierefreies Wohnen** als wohnungs-/stadtentwicklungspolitisches Leitthema
 - Information/Beratung für Bürger und Hausbesitzer
 - Förderung von Umbau- und ggf. Neubaumaßnahmen
- über **Alternative Wohnformen im Alter** informieren und Nachfrage vor allem im Bereich Betreutes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen prüfen
- Informationen zu **professionellen Hilfs- und Serviceangeboten** bündeln, stärker kommunizieren (z.B. über Presse, zentrale Anlaufstelle) und sukzessiv ausbauen
- **für bestimmte Alltagshilfen Hilfeservice** mit Bürgerengagement aufbauen (z.B. für Besorgungen, bürokratische Angelegenheiten, Kinderbetreuung, Unterstützung im zwischenmenschlichen Bereich)

Handlungsfeld 2

Versorgungsinfrastruktur

- **recht ambivalente Bewertung** durch die Befragten
- Einkaufsmöglichkeiten unter Einbezug der Bürger genauer prüfen
- wohnortnahe Versorgung in den Orts-/Stadtteilen in den **Bereichen Lebensmitteleinzelhandel, ärztliche Versorgung und Poststellen** sicherstellen
- alternative **Strategien zur Ergänzung** des Ärzteangebots:
 - verstärkte Hausbesuchstätigkeit von Ärzten
 - Gemeinschaftspraxen mit „rotierender“ Ärzteschaft in interkommunaler Zusammenarbeit einrichten
- **Geilenkirchen, Wassenberg, Wegberg:** i.V.m. Attraktivitätssteigerung der Innenstadt

Handlungsfeld 3 Mobilität/ÖPNV

- **bedarfsorientiertes** und **flexibles** Mobilitätsangebot entwickeln
 - Überdenken des MultiBus-Konzeptes (Bedienzeiten, Haltestandorte)
 - Möglichkeit der Zusammenarbeit mit ÖPNV-, Bus- oder Taxiunternehmen
- Förderung von **Bürgerengagement** (z.B. semi-private Fahrdienste)
- **Stadt Heinsberg**: v.a. auch fehlende Bahnanbindung als Schwäche (Umgang?)



(Quelle: www.west-euv.de)

Handlungsfeld 4

Gesellschaftliche Teilhabe

- Bürger über bestehende gesellschaftliche Angebote **besser informieren** (z.B. Presse, Einrichtung eines Informationsservices)
- **Treffmöglichkeiten in den Orts-/Stadtteilen** in Abstimmung mit den Bürgern schaffen
- **zielgruppenspezifische** gesellschaftliche **Angebote** schaffen bzw. ausbauen sowie generationenübergreifende Initiativen fördern
- Möglichkeit der **interkommunalen Kooperation**

Handlungsfeld 5

Jugendfreundlichkeit und -angebote

- Motto „jugendfreundliche Stadt“
- Spiel-, Freizeit- und Kulturangebote für Jugendliche **prüfen und verbessern**, und zwar **mit Beteiligung der Jugendlichen**
- Angebote bzw. Räume zur **individuellen Freizeitgestaltung** (z.B. durch Nutzung/Aufwertung öffentlicher Freiräume, Multifunktionalität) schaffen
- Wunsch der Befragten vor allem nach Treffmöglichkeiten und Unterhaltungsangeboten für Jugendliche (Disco, Kino o.ä.)
- Möglichkeit der **interkommunalen Kooperation**

Spezifische Handlungsfelder

6. Parkplatzsituation (Heinsberg)

- gebührenfreie Parkmöglichkeiten schaffen (zumindest für Kurzzeitparken bis 30 min)
- P+R als Alternative zum Motorisierten Individualverkehr in der Innenstadt prüfen

7. Multikulturelle Gesellschaft (Hückelhoven)

- Gründe für das Thematisieren des Ausländeranteils ermitteln
- Aufklärung und Kommunikation
- Dialog zwischen unterschiedlichen Kulturen fördern und stärken

8. Öffentliche Sicherheit (Übach-Palenberg)

- Gründe für die negative Wahrnehmung der Öffentlichen Sicherheit ermitteln
- Strategien zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls erarbeiten und umsetzen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!